

Frauen, die Mut machen

Das geheime Wissen der Bergbäuerinnen

Ihr Alltag ist hart, doch ihre Seele erfüllt und glücklich. Was können wir von Frauen lernen, die in den Bergen zu Hause sind?



Regula Imperator (57)
Sechs Jahre lang arbeitete sie mit ihren vier Kindern auf ihrem Biohof. Dann verliebte sie sich in den Architekt und Bauer Hansruedi Roth, der seinen eigenen Hof verpachtete und zu ihr zog. Die Familie lebt mit Kühen, Pferden und Eseln, bewirtschaftet einen Garten und Wald.

Noch nie bot unsere Welt so viele Möglichkeiten für Selbstverwirklichung und Genuss. Und noch nie gab es so viele Menschen, die sagen: „Es ist mehr als genug.“ Gerade Frauen, die sich zwischen Haushalt, Beruf und Familie aufreiben, sehnen sich nach einem Leben im Einklang mit der Natur, wo der Moment mehr zählt als die Beule im Auto und die Klicks in den sozialen Netzwerken.

Sonnige Wiesen, glückliche Kühe und Menschen, die sich frei und zufrieden bewegen: Die Journalistin und Autorin Daniela Schwegler aus dem St. Galler Rheintal hat einen Bestseller über zwölf Bergbäuerinnen geschrieben, die in dieser Welt leben. Sie arbeiten hart, machen sich oft Sorgen um das liebe Geld und so mancher Traum ist geplatzt. Trotzdem möchten sie mit niemandem tauschen.

„Ich habe durch meine Arbeit vieles für mich mitgenommen“, sagt Daniela Schwegler. „Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, etwa das Rezept für einen Tee aus Bergkräutern. Auch mein Kater ‚Arvo‘ stammt aus den Alpen: Ich habe ihn als Baby bei einer Bergbäuerin in Wallis gesehen und mich sofort in ihn verliebt. Das Wichtigste, was ich mitbringe, ist aber die Erkenntnis, dass man zum Glückseligkeit keinen finanziellen Reichtum braucht, sondern dem Herzen folgen muss.“

Was das bedeutet, hat Daniela Schwegler selbst schon erfahren. Noch vor sechs Jahren hatte sie einen festen Job in einem Verlag. Nach einer Debatte mit dem Chef wurde sie gemobbt. „Der ständige Druck machte mich krank“, erzählt die 47-Jährige. „Jetzt als freie Autorin verdiene ich weniger und fühle mich reicher. Ich bestimme selbst, was ich wann und wie tue und wen ich in mein Leben lasse. Ich genieße die Zeit, die mir zum Wandern, Skitouren und Langlaufen bleibt. Im Nachhinein weiß ich: Am Ende meint es das Schicksal immer gut mit uns – das haben mir die Bergbäuerinnen bestätigt.“

So romantisch wie im Heimatfilm ist das Leben der Bergbäuerinnen nicht. Anders als im flachen Land kann man nicht die grossen Maschinen einsetzen.



▲ Sandra Böhm (40)
Mit ihrem Ehemann Stefan führt sie einen drei Hektar großen Hof in Appenzell. Die Kinder Valerie, Lorenz, Aurelia und Linus packen von Anfang an mit an.



◀ Eveline Hauser (34)
Seit 2011 lebt die Landwirtin mit ihrem Mann, Ziegen und Kühen im Tal Val Medel. Das Ehepaar produziert Fleisch, Milch und Käse. Das Heu für die Tiere mäht sie selbst.



▲ Edith Freidig (87)
Ihr vierhundert Jahre altes Haus schmiegte sich in Lenk an den Hang. Über fünfzig Jahre wohnt die Bergbäuerin schon auf dem Hof und bewirtschaftete ihn früher mit ihrem Mann Werner.

zen. Handarbeit ist gefragt, die Erträge sind geringer. Nicht immer scheint die Sonne, die raue Natur erschwert den Alltag. Doch wenn Markenkleidung und teure Autos keine Rolle spielen, fühlt sich niemand arm. Stattdessen wird die Familie zum Schatz, für den man gern zurücksteckt.

„In vielen Bergbauernfamilien liegt die Hoffnung auf den Töchtern, die den Hof zukunftsfähig machen. Diese Frauen sind unfassbar stark, stecken voller Zuversicht und folgen ihrer inneren Stimme, die sie immer an den richtigen Ort trägt.“

► Buch-Tipp

In ihrem Buch „Landluft: Bergbäuerinnen im Porträt“ erzählt Daniela Schwegler Lebensgeschichten von Frauen, die ihren Platz auf der Alp gefunden haben. Mit stimmungsvollen Fotos, erschienen im TRIAS Verlag, 37 €. Mehr Infos: www.danielaschwegler.ch



► Esther Müller (57)
Auf ihrem Archehof inmitten der Solothurner Juraketten schöpfte die Landwirtin, Jägerin und Gynäkologin nach dem Tod ihres Mannes neuen Lebensmut. Vor allem die Arbeit mit Tieren, die vom Aussterben bedroht sind, gibt ihr Halt.



◀ Luzia Biber (54)
Ihre Tiere, Kaffee, Kerzen, Tabak und Schokolade: Das sind die Zutaten, die ihr Leben glücklich machen. Mit ihrem Mann Toni wohnt sie hoch über dem Urner Reusstal in einem Hof am Steilhang.